



**WELT BEWUSST
LOKAL AKTIV:
GLOBALISIERUNG GESTALTEN!**

Ein Projekttag zu Globalisierung und nachhaltigem Konsum



Nachhaltigkeit lernen



Offizielles Projekt
der Weltdekade
2011 / 2012



1. Informationen zum WELTbewusst-Projekttag

Idee, Zielgruppe, Umfang und Ansprechpersonen

2. Module und Inhalte des WELTbewusst-Projekttags

2.1. Überblick über mögliche Einheiten am Projekttag

2.2. Vertiefende Einblicke in zwei Module

a) Rollenspiel: Eine Discounterfiliale in der eigenen Schule?

**b) Ideentische und eigene Umsetzung:
Akteure vor Ort, Deutschland sucht das Supersiegel, Schulcheck,
Klasse in Aktion**

Impressum

Herausgeber: WELTbewusst
Bildungsprojekt des Weltladen-Dachverbands und der BUNDjugend
www.weltbewusst.org

Text und Redaktion: Julia Dieckmann, Viktoria Kempf, Christian Schliephake, Isabell Braunger, Jana Stolz, Beate Steinbach

Mitarbeit: VIELE StadtrundgängerInnen auf dem Vernetzungstreffen und darüber hinaus, LehrerInnen bei einer Fachtagung im Oktober 2010, TeamerInnen der Projekttag, Impulse durch JANUN und ihrem Projekttagsangebot

Wir danken der finanziellen Unterstützung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Evangelischer Entwicklungsdienst und Katholischer Fonds.





In etwa 50 Städten...

werden in Deutschland Stadtrundgänge zu Globalisierung und nachhaltigem Konsum für Jugendgruppen angeboten. Zur Nachbereitung und darauf aufbauend hat der Weltladen-Dachverband **Projekttag** für Schulklassen konzipiert, bei denen die Schüler/innen sich vertiefend mit einzelnen Themenbereichen der Globalisierung und den eigenen Handlungsmöglichkeiten auseinandersetzen können.

An wen richtet sich das Angebot?

Das Angebot richtet sich an Schüler/innen ab der 9. Klasse. Die Projekttag können in allen Schulformen durchgeführt werden, vor allem auch in Berufsschulen.

Worin liegt das Lernziel?

In den Projekttagen wird Globalisierung als gestaltbarer Prozess erfahrbar gemacht und dem Eindruck entgegengewirkt, wir hätten es dabei mit einem naturgegebenen, unveränderbaren Phänomen zu tun. Der Fokus liegt auf der Reflexion eigener Konsumgewohnheiten und Lebensstile, mit viel Raum und Anregungen, um eigene Aktionen mit der Klasse oder in kleineren Gruppen zu entwickeln und erste Schritte zu planen.

Kompetenzen, die von den Schüler/innen an dem Projekttag geübt werden:

- Relevante Akteure der Globalisierung und deren Handlungsebenen benennen
- Auswirkungen von Globalisierungsprozessen kritisch und perspektivenreich reflektieren
- ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten einschätzen lernen
- motiviert werden, selber aktiv zu werden

Welche Methoden werden eingesetzt?

Abwechslungsreiche Methoden machen den Projekttag über die Zusammenhänge von Konsum & Globalisierung zu einer besonderen Erfahrung. Hierzu gehören:

- Stationen Lernen und Gruppenpräsentationen
- Rollenspiel und Debattierclub
- Film und Positionieren im Raum
- Quiz
- Ideen-Tische mit Schul-Check und „Deutschland sucht das Super-Siegel“
- Multimediale Elemente und multimediale Bildassoziationen
- Weltverteilungsspiel mit zusätzlichen Komponenten
- Wand-Wunschzettel
- ... und weitere Möglichkeiten

Wie viel Zeit benötigt der Projekttag?

Die Nachbereitung des Stadtrundgangs wurde in Form eines Projekttag für sechs Schulstunden konzipiert. Durch ein modulares Baukastenprinzip können die einzelnen Elemente jedoch auch an mehreren Schultagen in kürzeren Einheiten durchgeführt werden. Die Veranstalter/innen begrüßen *jede* Nachbereitung der Themen des Stadtrundgangs und sprechen gerne über den Zeitrahmen.

Ein Überblick über die Module findet sich auf www.weltbewusst.org/projekttag



Welche Kosten entstehen bei der Durchführung des Projekttages?

Durch die finanzielle Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Evangelischen Entwicklungsdienst und dem Katholischen Fonds kann das Projekt WELTbewusst die Honorare für die Referentinnen und Referenten übernehmen. Die Schule trägt dadurch nur noch die entstehenden Kopierkosten für die benötigten Materialien.

Wer führt die Projekttage an den Schulen durch?

Durchgeführt werden die Projekttage von WELTbewusst-Teamer/innen. Das sind junge Menschen, die sich seit längerem intensiv mit den Themen befassen und Erfahrungen in der Jugendbildungsarbeit mitbringen. Gerne vermitteln wir Kontakte in Ihrer Nähe. Alternativ können auch Materialien zur eigenen Vorbereitung zur Verfügung gestellt werden.

Wie wird die Qualität der Projekttage gewährleistet?

Alle WELTbewusst-Teamer/innen haben an einer zweitägigen Schulung oder an zusätzlichen gleichwertigen Ausbildungen teilgenommen. Unser gesamtes Projekt – also auch die Projekttage - wird durch die Universität Kassel (Didaktik der Politischen Bildung) evaluiert. Als Lehrer/in haben Sie nach dem Projekttag auch die Möglichkeit, uns Ihre Rückmeldung auf diesem Wege mitzuteilen. Wir sind als Projektkoordination und als durchführende Teamer/innen sehr an Ihren Rückmeldungen interessiert und bauen Ihr Feedback kontinuierlich zur Verbesserung unseres Angebotes in das Konzept und die Durchführung ein.

Weitere Informationen und Anfragen:

Julia Dieckmann
Weltladen-Dachverband e.V.
Ludwigsstr. 11
55116 Mainz
06131/6890784
j.dieckmann@weltladen.de

2. Module und Inhalte des WELTbewusst-Projekttag

2.1. Überblick über mögliche Einheiten

Module	Ziel	Inhalt	Methode	Material	Zeit
Kennenlernen, Einführung ins Thema	Gegenseitiges Kennenlernen Auf Kommunikationsregeln einigen	Teamer/in stellt sich und den Ablauf vor Namensschilder auf Kreppband, Kommunikationsregeln aufstellen	Kurzvortrag, K-Regeln entweder selber sammeln lassen oder an die Wand hängen & ergänzen lassen	Kreppband, Eddings, Plakat mit Regeln	15
	Einstieg ins Thema Gruppe/ Vorerfahrungen kennenlernen	Assoziationen zum gewählten Bild werden zusammengetragen Bezug zum Vorbereitungsarbeitsblatt wird hergestellt	Spielerische Bildassoziationen Reflektion	Bildkarten (etwa 60 Fotos) Vorbereitungsblatt	20
		Zusammenfassen der Akteursebenen Auswirkungen von Globalisierungsprozessen (ökolog., sozial, kulturell, ökonom.)	Clustern an der Tafel in Akteure & Ebenen: sammeln & zusammentragen	Stellwand/Wand Pins oder Klebestreifen	10
	Verteilung der Weltbevölkerung und des Welteinkommens werden erfahrbar gemacht, ungerechte Verteilungen und strukturelle Ungerechtigkeiten diskutiert	Einschätzung der Weltbevölkerungszahl, des BIP und CO ₂ -Ausstoßes der einzelnen Kontinente	Weltverteilungsspiel	Kontinentschilder, Schokoladentäfelchen, Zahlenblatt schwarze Luftballons	20
Akteure & Ebenen von Globalisierungsprozessen und ihren Auswirkungen Input	Relevante Akteure und verschiedene Handlungsebenen kennenlernen	Globalisierung als Prozess, Entwicklungen,	Vortrag Quiz	Beamer, Laptop	15 Vor- trag 10 Quiz
	Strukturen von Globalisierungsprozessen verstehen globale wirtschaftliche, ökologische und soziale Zusammenhänge verstehen	Kennenlernen verschiedener Akteure und Akteursebenen der Textilbranche. Sie bewerben sich als Näherin in Bangladesch, drehen einen Werbespot für H&M u.a.m.	Stationen Lernen		90- 120
	Vielschichtige Perspektiven einnehmen können	Zusammenhänge zwischen globaler Warenproduktion, Konsum und Entsorgung	Film und Nachbesprechung; Beurteilung, Diskussion verschiedener Thesen	Beamer, Film „Story of Stuff“, Thesen aus dem Film	40- 60

Transfer	Im Rollenspiel können die TN den Transfer in den Alltag eigenständig vollziehen	Eine Discounterfiliale soll in der Schule aufgemacht werden. In einer Schulkonferenz stellen verschiedene Akteure ihre Position dazu vor und stimmen über eine Eröffnung ab	Rollenspiel Anschließende Reflektion	Rollenkarten	75-90
		Alternativ kann eine mögliche Eröffnung eines Weltladens in der Schule diskutiert werden	Argumentations- training, geleitete Pro/Contra - Diskussion	Rollenkarten	60
Handlungsmöglichkeiten kennenlernen, eigene Aktion planen	Handlungsoptionen kennenlernen entscheiden planen	Wo/wie können sich die Schüler/innen persönlich in den Globalisierungsprozess einbringen? Ideentische a) Akteure in deiner Stadt b) Deutschland sucht das Supersiegel c) Klasse in Aktion d) Fair in der Schule	Kleingruppenarbeit an Ideentischen Auf einem Markt der Möglichkeiten über Handlungsoptionen informieren und den anderen hinterher vorstellen Welche Idee wird gewählt?	Siegelkarten, Stifte, Papier, Infos über Akteure vor Ort (selber erstellen: Flyer, Homepages,...), Siegelkarten für b), Beispielblätter für c), weitere Informationen über Wettbewerbe für d), Schulcheck zum Ausfüllen für d), Arbeitsaufträge	90
Abschluss	TN äußern Meinung zum Tag: was ist möglich umzusetzen, mit in den Alltag zu übernehmen?	Auswertung und was nehmen wir mit (Lehrer/in evtl. mit einbeziehen) Bezug zum „Wunschzettel“-Plakat	Blitzlichtrunde oder andere Optionen	Je nach Auswertungsmethode	10

2.2. Vertiefende Einblicke in zwei Module

a) Rollenspiel: Eine Discounterfiliale in der eigenen Schule?

Wiederholungs- bzw. Transferphase

Ziel:	Auseinandersetzung mit Positionen zum Fairen Handel und zu Discounterpraktiken, eigene Positionierung, Reflektion des bisher Erarbeiteten und Diskussion
Materialien:	Arbeitskarte und Beschreibung der Problemsituation; Rollenbeschreibungen und „Namensschilder“ für die einzelnen Interessengruppen
Gruppe:	Rollenvorbereitung in Kleingruppen, Diskussion in der Gesamtgruppe, jeweils mit Sprecher/innen der Charaktere Bei großer Gruppe evtl. in zwei parallelen Foren durchführen
Zeit:	75-90 min

An vielen Schulen in Deutschland vertreibt ein örtlicher Bäcker seine Waren in den Pausen oder ein Kiosk bietet für die Schüler/innen während der Pausenzeiten ein Angebot an frischen Backwaren und Getränken an. Einige Produkte werden im Automaten verkauft.

Nun soll eine neue Idee Einzug finden: Die Discounter haben die Schulen für sich entdeckt. Ein Discounter möchte im Rahmen eines **Pilotprojekts Schulfilialen** einrichten, um den Schüler/innen eine Möglichkeit zu bieten, dort günstige Pausensnacks zu kaufen.

Jedoch verläuft die Etablierung des Ladens „Disco“ nicht so reibungslos, wie die Schulleitung es sich vorgestellt hat. Unterschiedliche Interessengruppen, darunter auch das Discounter-Management, ElternvertreterInnen, Redakteure der Schülerzeitung, der Bäcker, (ehemalige) DiscountermitarbeiterInnen, die Schulleitung und eine liberale Schulgruppe diskutieren über die Konsequenzen und grundsätzlichen Fragen bei den Plänen von Schulverwaltung und Discountermanagement.

Dazu bekommen die Schüler/innen Rollenkarten, mit denen sie sich auseinandersetzen. Sie entwickeln Argumente, die ihre jeweiligen Positionen unterstützen, es wird auch über mögliche Bündnispartner nachgedacht. In einer anschließenden Konferenz werden die einzelnen Positionen vorgetragen und diskutiert. Abschließend gibt es eine Abstimmung, in der darüber entschieden wird, ob nun eine Discounterfiliale in der Schule etabliert wird oder nicht und unter welchen Bedingungen eine eventuelle Etablierung stattfinden kann. Die Diskussion wird von einer/einem Schüler/in moderiert, die sich auch auf diese Rolle vorbereitet.

Im Anschluss an das Rollenspiel werden die persönlichen Meinungen der Schüler/innen besprochen.



Allgemeine Arbeitskarte für alle:

Hinweise zum Spielverlauf

1. Versucht, für die folgenden Aufgaben den Zeitrahmen von 20 Min. nicht zu überschreiten, damit später noch genügend Zeit für die Diskussion zur Verfügung steht.
2. Lest die Spielunterlagen durch, unterstreicht wichtige Stellen und klärt Verständnisfragen.
3. Versetzt euch in **eure Rolle** hinein. Diskutiert eure Situation, klärt eure Ziele und Interessen und überlegt euch, wie die Situation an eurer Schule gelöst werden kann. Welche Argumente und Vorschläge wollt ihr vorbringen? Mit welchen Gruppen wollt ihr verhandeln? Gibt es Bündnispartner, die ihr für eure Vorstellungen und Vorschläge gewinnen könnt?
4. In welcher Lage befinden sich die anderen Gruppen? Welche anderen Interessen werden vertreten sein? Welche **Argumente** werden sie vorbringen? Wie könnt ihr darauf reagieren?
5. Überlegt euch gut, wie ihr in der anschließenden **Konferenz** eure Position am Besten vertreten könnt, welche Kompromisse ihr einzugehen bereit seid und welches Ziel ihr verfolgt. Schreibt euch Stichworte auf und ernennet **eine/n Gruppensprecher/in**.
6. Jede Gruppe hat zu Beginn die Möglichkeit, in einem **kurzen Statement** (3 Sätze) ihre Position den anderen Spielteilnehmer/innen zu schildern. Überlegt euch, was eure wichtigsten Anliegen und Argumente sind. Macht euch dazu ein paar Notizen!

Einige Planungs- und Entscheidungsfragen, die im Spielverlauf zu klären sind

1. Wird es eine Discounterfiliale in eurer Schule geben?
2. Welche Vorteile hat eine solche Filiale und welche negativen Auswirkungen sind zu erwarten?
3. Ist es okay, wenn ein Lebensmitteldiscounter fair gehandelte Lebensmittel anbietet?
4. Wie zufrieden sind die Schüler/innen an eurer Schule bisher mit dem Angebot an Pausensnacks?
5. Wie viele Möglichkeiten habt ihr als Schüler/innen, in dieser Diskussion mitzuentcheiden?



Hier zwei der Rollenkarten als Einblick:

Management des Discounters

Eure Rolle:

Ihr seid das Führungsteam der örtlichen Discounterfiliale. Für euch gilt es, mit den Schulhoffilialen eine neue Zielgruppe zu erreichen. Statistisch gesehen verfügen Jugendliche über rund 1.800 € im Jahr und gehören zu einer der lukrativsten Käufergruppen.

In der Regel werden die jungen Menschen noch im Elternhaus mit Lebensmitteln versorgt. Sie können dort über die „Zwischenhändler“ (ihre Eltern) zwar mitbestimmen, was in den Einkaufswagen kommt, unterliegen aber immer noch der elterlichen Aufsicht.

Schulfilialen bieten die Möglichkeit, das Sortiment direkt auf die Jugendlichen abzustimmen und diese somit optimal zu versorgen. Zudem ermöglichen solche Filialen, frühzeitig eine Stammkundschaft anzuwerben. Diese geplante Filiale „Disco“ an der Schule soll zunächst als Pilotprojekt laufen und bei Erfolg bundesweit ausgedehnt werden. Um einen reibungslosen Ablauf der Pilotphase zu gewährleisten, seid ihr auch bereit, den Forderungen der Schüler/innen etwas entgegenzugehen und zunächst probeweise „Fremdprodukte“ oder einen Teil eurer Fair Trade - Linie in das geplante Schulsortiment aufzunehmen. Eine höhere Miete zu zahlen kommt für euch grundsätzlich nicht in Frage, da sich diese sofort auf die Preise niederschlagen würde und das möchtet ihr euren Kunden - ganz nach dem Motto eurer Kette „Hauptsache geizig!“ - nicht zumuten. Die Anschuldigungen, ihr würdet eure Mitarbeiter/innen „ausbeuten“, seht ihr als nicht haltbar, da ihr euch ja genau an die Tarifverträge haltet. Außerdem ist man in Zeiten der Wirtschaftskrise dazu gezwungen, Rationalisierungsmaßnahmen durchzuführen, um Arbeitsplätze zu sichern, indem man konkurrenzfähig bleibt. In diesen Zeiten ist man als Unternehmer/in auch darauf angewiesen, dass sich Angestellte dem Unternehmen gegenüber solidarisch verhalten, das heißt auch mal dazu bereit sind, Überstunden zu leisten.

Zusatzinformationen und Denkanstöße:

1. Wie geht Ihr mit den Anschuldigungen seitens eurer (z.T. ehemaligen) Mitarbeiter/innen um?
2. Überlegt euch, wie ihr die Filiale „Disco“ für die Schüler/innen attraktiv bewerben könnt. Wie geht ihr dabei vor?
3. Wie stellt ihr euch euer Sortiment vor? Was wollt ihr alles aufnehmen?
4. Um mehr Akzeptanz zu bekommen, könntet ihr für die Schüler/innen Mini-Pausenjobs anbieten. Dabei könntet ihr sogar noch Geld einsparen, da ihr die Schüler/innen aufgrund ihres geringen Verdienstes nicht versichern müsstet!

Schulleitung

Eure Rolle:

Ihr seid die Schulleitung. Für euch war die Sache mit der Filialgründung eigentlich schon geklärt, als euch die Reportage der Schülerzeitung und die darauf folgenden Proteste einen Strich durch die Rechnung gemacht haben. Ihr könnt diese ganze Aufregung nicht ganz verstehen und denkt in erster Linie an die bevorstehenden Hausreparaturen und wie ihr diese finanzieren sollt. Es kamen schon häufig Beschwerden seitens der Eltern über den maroden Zustand der Schule und langsam müsst ihr handeln. Die Gelder, die von der Stadt zur Verfügung gestellt werden, reichen vorne und hinten nicht. Aber zumindest einen neuen Anstrich müsstet ihr der Schule verpassen und da der Pausenhof ebenfalls keinen guten Eindruck mehr macht, sollte auch dort etwas geschehen. Das wären zwar nur einige Schönheitskorrekturen, aber immerhin ließen sich die Eltern eine Weile in Schach halten und die Einnahmen durch die Vermietung der Ladenfläche würden dafür ausreichen. Auch würdet ihr den Eltern aus einkommensschwachen Familien entgegenkommen können, da die Discounter-Snacks sicherlich günstiger würden.

Zusatzinformationen und Denkanstöße:

1. Welche Produkte wird der Discounter in sein Schul-Sortiment aufnehmen? Wie steht ihr zu den Themen „gesunde frische Ernährung“ und „Gesundheit der Schüler/innen“? Wie werdet ihr den Elternbedenken in diesem Aspekt entgegen kommen können?

Können die Schüler/innen selber entscheiden, was sie essen möchten und was nicht? Welche Verantwortung habt ihr als Schulleitung bzgl. Ernährungsfragen der Schüler/innen?

2. Da nun die Durchsetzung der Filialeröffnung sehr viel aufwendiger geworden ist, könntet ihr über eine höhere Miete mit dem Discounter verhandeln.

3. Darf der Discounter auch Werbung für seine Produkte in der Schule machen?

4. Welche Vorteile bietet ein Schuldiscounter zukünftig?

5. Wie erklärt ihr eurem langjährigen Kooperationspartner – dem örtlichen Weltladen – der euch zum Image der „Sozialen Schule mit Herz“ verholfen hat, dass ihr nun auf sein Angebot verzichten werdet?



b) Ideentische und eigene Umsetzung:

Akteure in der Stadt, Supersiegel, Schulcheck, Klasse in Aktion

Ziel:	Eigene Aktionsmöglichkeiten kennenlernen und selber entwickeln
Materialien:	Siegelkarten, Stifte, Papier, Infos über Akteure vor Ort (selber zusammensuchen: Flyer, Homepages,...), Stadtplan (für a), Übersichtstabelle zum Ausfüllen (für d), Beispielblätter (für b), Bilder (für c) Arbeitsaufträge ausgedruckt für die jeweiligen Tische
Gruppe:	Arbeit in 4 Kleingruppen an den jeweiligen Tischen Bei großen Gruppen evtl. Station(en) doppelt anbieten
Zeit:	Etwa 60 Minuten plus Präsentation (15 Minuten)

a) Deutschland sucht das Supersiegel

Hier überlegen sich die Schüler/innen ihre Kriterien für eine Nachhaltige Schule und entwerfen ein Siegel dafür.

Die ausgelegten und bereits existierenden Siegel können sie als Anregung verwenden.

Sie sollen sich ein Motto oder einen Spruch für ihr Siegel ausdenken. Gibt es einen Slogan oder einen Titel, den die Schule bekommen kann? Wird ihre eigene Schule das Siegel bekommen? Im Plenum wird dann das Siegel den anderen vorgestellt.

b) Schulcheck: Fair in der Schule

Die Schüler/innen machen zunächst eine Bestandsaufnahme/einen Schulcheck, um herauszufinden, was es in ihrer Schule bereits an fair gehandelten Produkten und Nachhaltigem gibt! Mit der Checkliste können sie durch ihre Schule ziehen und herausfinden, wie nachhaltig sie ist (vorher auch hier den Begriff „Nachhaltigkeit“ klären).

Welche Aktionsmöglichkeiten gibt es für die Schule? Die Schüler/innen wählen eine aus, die ihnen besonders gefällt, und planen, was sie dafür brauchen.

Im Plenum wird hinterher gefragt, was sie bei ihrem Schulcheck am meisten erstaunt hat/was neu für sie war. In welchem Bereich sehen sie den größten Handlungsbedarf und was wollen sie verändern an der Schule? Ist weiteres geplant?

c) Klasse in Aktion

Hier geht es darum, dass die Schüler/innen sich ein Ziel setzen, was sie gerne wie an ihrer Schule verschönern/verändern würden und wie sie dafür Menschen gewinnen können:

Kennenlernen von verschiedenen Aktionsformen!

Wie würdet ihr eure Meinung verbreiten wollen? Könnt ihr euch Aktionen vorstellen, um andere Menschen auf euch aufmerksam zu machen? Wie gewinnt ihr Leute, die mitmachen?

Welche Methode eignet sich für welches Ziel?

Bildieranregungen von Adbusting, Guerilla-Gardening, Park(ing) Day, mundraub.org, carrotmob, flashmob.

Die Schüler/innen können sich eine Idee aussuchen und für diese Gruppe durchplanen/ausgestalten. Sie stellen die Aktion am Ende vor, die anderen geben Rückmeldungen und es wird gemeinsam überlegt, ob sie das durchführen werden,

Für das **Plenum**: welches Ziel haben sie sich gesetzt und welche Aktion überlegt für die Erreichung ihres Ziels? Wo sehen sie noch Schwierigkeiten und wo brauchen sie die Unterstützung der Klasse? Machen die anderen mit?



d) Akteure in Eurer Stadt

Welche Akteure gibt es in deiner Stadt, die sich für eine gerechtere Welt einsetzen?

- Weltladen, BUND-Jugend-Gruppen, Amnesty International, Greenpeace, attac, Fian, Robin Wood, terre des hommes...
- Welche Ziele haben die einzelnen Gruppen? Welche Erfolge können die Gruppen verzeichnen? Wann finden die nächsten Treffen statt?
- Hier recherchieren die Schüler/innen selbstständig.

Auf einem Stadtplan markieren die Schüler/innen die Akteure mit ihren Sitzen und erstellen einen „Alternativen Stadtplan“, der in der Klasse bleibt. Hier können sie auch weitere Anlaufstellen eines anderen Wirtschaftens (mit anderen Unternehmensphilosophien) verzeichnen wie Umsonst-Läden, Volksküchen oder selbstorganisierte Kulturcafés (mit fair gehandeltem Kaffee).

Im **Plenum** dann fragen, ob sie erstaunt waren über die Anzahl der Akteure, ob sie alle schon kannten, ob es einen Ort gibt, wo sie gerne mal hingehen würden...

Akteure in der Stadt: Name, Adresse, Kontakt- möglichkeit nächstes Treffen Homepage	Themenbereich, zu dem gearbeitet wird (z.B. Frieden, Men- schenrechte, Entwick- lungspolitik, Umwelt)	Die Ziele	Wirkungsfeld - lokal - regional - bundesweit - international	Erfolge Wie gefällt euch die Orga- nisation?

Hier wurden die Aktionsideen nur in Kurzform präsentiert. Neugierig geworden? Sprechen Sie uns an! Julia Dieckmann 06131/6890784 / j.dieckmann@weltladen.de